HÄUSER MODERNISIEREN Das Schweizer Magazin für Umbauen und Erneuern _www.haeuser-modernisieren.ch Nr.3/2023 Sept.–Nov._CHF 9.–

HÄUSER MODERNISIEREN

26/ Reportage: Abenteuer im Tessin

68/ Die eigene Wellnessoase

42/ Neuheiten für die Küche 62/ Heizsysteme und Planungsfragen
98/ Geschickte Stauraum-Lösungen

Abenteuerliche Romantik

Rau, wild, schön – grossartige Attribute für das herrlich restaurierte Ferienhaus im Verzascatal. Die sensible Wandlung eines baufälligen Tessiner Hauses zum schmucken Ferienhaus hat sich gelohnt.

Von Carmen Nagel Eschrich (Text) und Stefan Küng (Fotos)

1 Die Bauherrschaft entdeckte das Rustico, ein typisches, minimalistisches Häuschen, an den steilen, schroffen Flanken des Piz Vogorno.

2 Einst verbrachten hier Bauern die Frühlings- und Herbstmonate.

3 Von aussen scheint das Steingebäude mit dem steinigen Felsen zu verschmelzen, an den es sich eng schmiegt.

4 Die Nische bot sich für einen gemütlichen Sitzplatz an.

Bauherr und Architekt Thomas Metzler entwickelte eine Strategie, um die kleinen Räume zu verbinden. Ein Durchgang im Erdgeschoss wurde bereits vor einiger Zeit geschaffen, hier wurde die Küche eingerichtet.

1–3 Die bestehende Feuerstelle im Wohnraum war baufällig und wurde durch eine neue betonierte ersetzt – nicht nur das: Heute wärmt das prasselnde Feuer nicht nur den Raum, sondern auch Brauch- und Heizwasser.

Raffiniert entstand rückwärtig zur Küchenzeile die Technikzentrale mit Zugang zum Bad, ausgestattet mit WC und Dusche.

1 Hier oben konnte ein weiterer Schlafplatz eingerichtet werden. Der Dachstuhl wurde gedämmt, die Holzflexdämmung gleicht optimal Klimaspitzen aus.

2 Der gemütliche Wohnraum lädt zum Verweilen ein.

Natürliche Farben bestimmen das Interieur.

› Lebhaftes Getümmel in den Gassen am Lago Maggiore, vielerorts interessierte Touristen – doch folgt man dem türkisgrünen Fluss Verzasca flussaufwärts, so landet man in der abenteuerlichen Welt des Verzascatals: Steilhänge, feingeschliffenen Schluchten, bizarre Steinformationen, üppig grüne Vegetation und rauschende Wasserfälle. Hier locken viele Wanderwege Individualisten, die gerne Abstand von der turbulenten Urlaubsmetropole nehmen – so erkundeten auch Thomas Metzler und Caroline Nyffeler Metzler die raue Welt der kleinen Bergdörfer entlang der vielen Wanderwege. Schnell stand fest, hier öfter die Ferien verbringen zu wollen und gezielt suchten die beiden nach Häusern. Sie entdeckten das verfallene Rustico, ein typisches, minimalistisches Häuschen, an den steilen, schroffen Flanken des Piz Vogorno. Einst verbrachten hier Bauern die Frühlings- und Herbstmonate, hüteten Ziegen und mähten das Gras entlang der Steilhänge. Die Ernteerträge wie Mais, Hirse und Getreide wurden am Haus getrocknet. Das Holzgerüst, das dazu diente, war am vorgefundenen Rustico aus Stein noch teilweise vorhanden, ebenso die ortstypische Dacheindeckung aus schweren Steinplatten. Fasziniert von diesem baulichen Zeitzeugen begann nach dem Kauf die spannende Metamorphose.

Das Alte erhalten Das Tessiner Bauernhaus stammt wahrscheinlich aus dem frühen 18. Jahrhundert. Es handelt sich um ein Doppelhaus mit sechs Räumen auf drei Stockwerken. Ebenerdig wurden Tiere und Geräte verstaut. Darüber lag die Küche, darauf folgte ein Geschoss zum Schlafen. Platz im Innenraum blieb kostbar, die Erschliessungszone verlagerte man nach aussen: Jeder dieser sechs circa 15 bis 20 Quadratmeter grossen, übereinander gestapelten Räume hat eine Tür ins Freie beziehungsweise ist über Treppen erreichbar. Als vereinendes Element steht vor der Steinfassade ein filigraner Holzbalkon, an seinen geschossübergreifenden Quersprossen konnten die Ernteerträge getrocknet werden – ein nützliches und vor allem historisches, ortsbildendes Gestaltungsmerkmal.

Weniger ist mehr Die letzten Instandhaltungsmassnahmen lagen lange zurück, daher wurde die Sanierung für die Bauherrschaft zu einer intensiven aber interessanten Auseinandersetzung mit der historischen Bausubstanz: Bauherr und Architekt Thomas Metzler entwickelte eine clevere Strategie, um die kleinen Räume sinnvoll zu verbinden und dadurch optimal nutzbar zu gestalten. Ein Durchgang im Erdgeschoss wurde bereits vor einiger Zeit geschaffen, hier wurde die Küche mit einem kleinen, gemütlichen Esstisch aus Holz eingerichtet. Raffiniert entstand rückwärtig zur Beton-Mini-Küchenzeile die Technikzentrale mit Zugang zum minimalistischen Bad, ausgestattet mit WC und Dusche.
Die bestehende Feuerstelle im Wohnraum war baufällig und wurde durch eine neue betonierte ersetzt – nicht nur das: Heute wärmt das prasselnde Feuer nicht nur den Raum, sondern auch Brauch- und Heizwasser. Im Warmwasserspeicher wird es für spätere Entnahmen warmgehalten. Die betonierte Ofenbank reicht bis zur Aussenwand, um platzsparend Sitzmöglichkeit am Esstisch zu ermöglichen.

Room with a view Daneben führt eine steile, aber feine, schmale Holztreppe ein Stockwerk hoch, in eine schmucke, kleine Bibliothek mit Sofa. Im Raum daneben fand ein Doppelbett mit Wasch-

Electrolux

Die Farbe der Vollendung

Die exklusive Produktlinie Matt Schwarz zeichnet sich durch ihre seidenmatte Oberfläche aus und vereint elegantes Design mit Technologie auf höchstem Niveau.

Jetzt mehr entdecken:

For better living. Designed in Sweden.

www.electrolux.ch

Haus und Hof fügen sich zu einem wahren Wohlfühlort.

gelegenheit Platz. In den schlichten Räumlichkeiten dominieren hauptsächlich ursprüngliche Oberflächen wie der Kastanienholzboden oder die alten, handbearbeiteten, dunklen Holzbalken der Decke. Wer nun weiter hoch will, muss um das Gebäude herumlaufen und die Aussentreppe ins Dachgeschoss benutzen. Hier oben konnte ein weiterer Schlafplatz eingerichtet werden. Der Dachstuhl wurde gedämmt, die Holzflexdämmung gleicht optimal Klimaspitzen aus, ebenso wie die raumabschliessenden, schlichten Fichtenbretter an den Dachschrägen. Der Ausblick in die grüne, raue Landschaft ist wie das Gebäude selbst minimalistisch: Um Wärmeverluste zu reduzieren, gab es nur wenige Öffnungen – extra dafür angefertigte Fenster aus Kastanienholz schützen heute vor Kälte und versorgen mit Tageslicht.

Mit richtigem Knowhow Bauherr und Architekt Thomas Metzler pflegt bei all seinen Projekten ungezwungenen und selbstverständlichen Umgang mit natürlichen, ökologischen Materialien. Die ortstypische Natursteinwand ist zwar stellenweise mit Kalk verputzt, bot aber zu geringen Wärmeschutz. Daher wurde ein im Mittel 6-8 cm starker, nachhaltiger Kalkdämmputz aufgetragen. Die notwendigen Innenausbauten erfolgten ortstypisch mit Holz, wie die zusätzlichen Deckenbalken oder das Mobiliar. Getreu der Einstellung der Bauherrschaft sollte auch die Konstruktion geradeheraus und unverhüllt sein. Daher scheute man nicht vor der Kombination mit neuen, modernen Materialien zurück. Der Architekt erklärt: «Der statisch notwendige, sichtbare Betonring sichert das Tragwerk und wird zum Möbel: Er wickelt sich vom Kamin über die Ofenbank und die Aussenwand hin zum Küchenblock.» Raum ist kostbar, daher wurde raffiniert jeder Fleck sinnvoll genutzt: Die Treppenbrüstung wird zum Bücherregal, über der WC-Vorwandinstallation bietet ein Schrank mit Holztüren Abstellmöglichkeit und für die kleine Bad-Nische wurde ein schlichtes Betonbecken zum Händewaschen angefertigt. Farben spielen eine grosse Rolle, die zitronengelben Mosaikfliesen in der Dusche stehen in Kombination mit froschgrünen Armaturen und bilden so moderne, fröhliche Farbakzente im Kontrast zu jahrhundertealtem, handbehauenem Holz, aber auch zu den neuen, glatten, hellen Holzoberflächen.

Im Einklang: innen und aussen Von aussen scheint das Steingebäude mit dem steinigen Felsen zu verschmelzen, an den es sich eng schmiegt. Das Holz am Laubengang haben die Jahre silbrig grau gefärbt – schlicht, einfach und mit Steintrockenmauern wurden auch die Aussenanlagen aufbereitet. Sie stehen im farblichen Kontrast zur üppig grünen Vegetation des Verzascatals. Der Hof spielt im milden Klima eine zentrale Rolle; hier plätschert noch immer der Steinbrunnen, die Hausbank lädt zum Verweilen. Ein christliches Wandfresko von 1755, das auch auf den Gebäudeursprung deuten lässt, wurde bereits durch ein Restauratorenteam aufbereitet und erinnert an die enge Verbundenheit zwischen Mensch, Tier, Natur und Glaube. Die Natur zu schützen lag der Bauherrschaft sehr am Herzen, die diplomierte Pflanzgestalterin Caroline Nyffeler Metzler wählte zur üppigen, vielfältigen Vegetation der Umgebung eine harmonische Mischung: Kletterpflanzen wechseln sich ab mit blühenden Stauden und einigen exotischen Exemplaren, wie dem schattenliebenden Riesenefeu in den Beeten des gemauerten Hofgartens – Haus und Hof fügen sich zu einem wahren Wohlfühlort. ‹

Ebersecken LU

Ittigen BE

Huttwil BE

Cham ZG

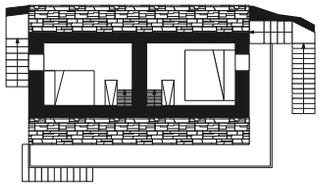
Bad & Wellness
Boden- & Wandbeläge
Garten
Manufaktur

Marmobisa
persönlich. kompetent - für Sie

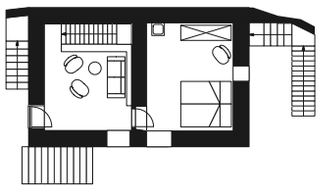
36 GRAD

WELLNESS
FÜR ZUHAUSE
ZUM ANFASSEN UND AUSPROBIEREN

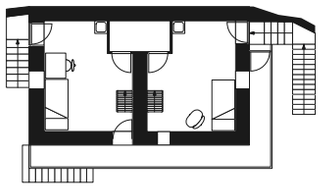
Dachgeschoss



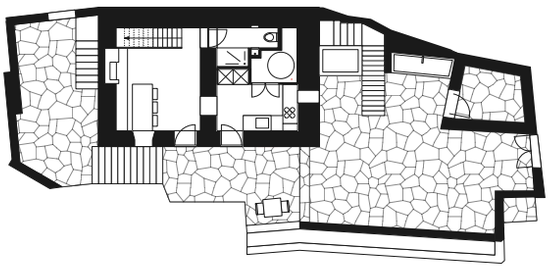
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Erdgeschoss



Konstruktion
Historisches Natursteinmauerwerk aus dem 18. Jh. Ausgesteift und abgedichtet mit einem neuen Betonskelett im Untergeschoss, innen mit Haga-Kalkdämmputz gedämmt.
Decken: Holzbalkenlagen
Holzfenster

Dach
Symmetrisches Giebeldach, Natursteindach

Innenausbau
Boden: Holzböden Kastanie
Wände: Natursteinwände mit Kalkputz

Haustechnik
Tiba Holzzentralheizung

Allgemeine Angaben
Gebäudevolumen: 1000 m³
Bruttogeschossfläche: 120 m²
Baujahr Bestand: ca. 1700
Bauzeit: 2 Jahre

Architektur
Bauatelier Metzler
Rheinstrasse 10
8500 Frauenfeld
www.bauatelier-metzler.ch